

Mit großer Freude am runden Leder

MÖRFELDEN-WALLDORF - Kinder bekommen bei der Fußballschule ein buntes Programm geboten



Das Spiel auf kleine Tore ist bei den Fußballern eine der beliebtesten und effektivsten Trainingsübungen. Foto: Alexander KOch

Immer in der fünften Woche der Sommerferien findet die Fußball-Ferien-Woche des SC-Kickers Mörfelden in lockerer und familiärer Atmosphäre statt. So ist es auch in diesem Jahr. Doch was zunächst nach Normalität aussieht, das ist in Zeiten von Corona durchaus etwas Besonderes. "Wir haben ein Hygienekonzept erstellt und es gelten viele Schutzregeln", erläutert Susanne Pfeffer von den Kickers und Leiterin der Fußball-Ferien-Woche. Die Kinder sind dazu angehalten, möglichst oft die Hände zu waschen und außerhalb des Sportplatzes Abstand zu halten. Jeden Tag wird frisch gekocht, wobei es kein Buffet gibt. Das Essen wird direkt serviert. Auch bei der Teilnehmerzahl macht sich Corona bemerkbar. So machen dieses Jahr zehn Kinder mit, rund die Hälfte der sonstigen Teilnehmerzahl.

Doch abgesehen von diesen Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen haben die Kinder nicht weniger Spaß als sonst. Von montags bis freitags jagen sie von 8.30 bis 15.30 Uhr - unterbrochen

durch eine Mittagspause - voller Begeisterung dem runden Leder hinterher. Neben der großen Mittagspause werden viele kleine Pausen gemacht, um die Kinder mit Getränken und Obst zu versorgen.

Auch andere Sportarten sind beliebt

Insgesamt zehn Ehrenamtliche machen mit ihrem Einsatz auf dem Trainingsplatz, in der Küche, bei der Betreuung oder in der Organisation die Fußball-Ferien-Woche möglich. Den Kindern wird ein buntes Programm geboten. Der Vormittag steht ganz im Zeichen des Fußballs, während der Nachmittag den Kindern zu ihrer freien Verfügung steht. "Viele spielen gerne auch mal Tischtennis oder andere Sportarten. Aber selbstverständlich können die Kinder auch weiter Fußball spielen", erläutert Pfeffer. Besonders beliebt sind bei den Kleinen Spiele mit Wasserstrahl, wenn die Rasensprenger auf dem Fußballplatz angestellt werden.

Die zehn Kinder, die in dieser Woche mitmachen, sind im Alter von sechs bis 14 Jahren. Die Fußball-Ferien-Woche ist auch für Nicht-Mitglieder offen und wird von diesen auch gerne besucht. "Unser Verein hat derzeit rund 150 Mitglieder", erläutert Manfred Tammer, erster Kassierer des Vereins. Die Kickers haben in der kommenden Saison sechs Mannschaften am Start - drei bei den Mädchen, zwei bei den Frauen und eine bei den Männern. Der Verein möchte gerne die Anzahl der Mannschaften erweitern. In verschiedenen Altersklassen würden allerdings noch Mädchen zur Bildung einer Fußball-Elf fehlen. Auch wenn der Verein sich normalerweise auf den Frauen- und Mädchen-Fußball konzentriert, so trifft das auf die Fußball-Ferien-Woche nicht zu. In dieser sind Mädchen und Jungen gleichermaßen vertreten - so auch in dieser Woche.

Am heutigen Freitag wartet auf die Kinder eine Auszeichnung. So können sie das DFB-Fußball-Abzeichen in Empfang nehmen. Hierfür mussten sie am Mittwoch diverse Prüfungen ablegen, in denen sie ihre fußballerischen Fähigkeiten demonstrierten. "Alle Kinder haben bestanden", erzählt Claudia Mai, eine der Trainerinnen. Sie legt großen Wert darauf, den Kindern Teamgeist zu vermitteln. Daher streut sie neben diversen Fußball-Übungen auch gerne immer wieder kreative Spiele ein, wo die Kleinen nur gemeinsam Erfolg haben können. "Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die größeren Kinder auf die Kleinen Rücksicht nehmen", so Claudia Mai.

Mit Passen, Stoppen, Schießen und Dribbeln werden vor allem die entscheidenden Grundlagentechniken des Fußballs trainiert - verbunden mit spielerischen Elementen. Zu den Übungen am Donnerstag zählte das bei allen Fußballern beliebte Spiel auf kleine Tore mit kleinen Mannschaften wie Zwei gegen Zwei. Auch ein Fußball-Parcours wurde aufgebaut. Durch diesen mussten die Kinder im Slalom hindurch dribbeln, bevor sie auf kleine Tore schießen durften. Der Donnerstagvormittag endete mit einem lustigen Mannschaftsspiel. "Wir haben hier eine sehr familiäre Atmosphäre, welche Kinder und Betreuer mögen", so Susanne Pfeffer abschließend. Alexander Koch